

[Suchformular](#)[Datenschutz](#)[Öffentlichkeitsarbeit](#)[Vorstellung](#)[Impressum](#)

Pohl, Sebastian

Anzeigen-Nr. 10043

Anzeige-Nr. 10043

Gesucht wird: Pohl, Sebastian **geb. am 07.11.1979 in** Suhl, Deutschland

Suchende Person: Pohl, Viola geb. Schellhorn geb. am: 20.07.1958 in Hildburghausen, Deutschland

Ich habe am 07.11.1979 im BKH Suhl unsere Zwillinge Susanne und Sebastian zur Welt gebracht. Laut ärztlichen Aussagen waren sie zwar klein aber stabil und kamen sofort auf die Frühgeborenenstation.

Am 09.11.79 teilte man uns mit, dass unser Junge angeblich gestorben sein soll. Keinerlei Angaben über Todesursache oder -umstände. Nach meiner Entlassung aus dem Krankenhaus durften wir unser Mädchen besuchen. Sie hatte zugenommen und es gab von den Ärzten keinerlei Hinweise auf medizinische Probleme.

Dennoch erhielten wir am 13.11.79 die Mitteilung, dass auch das Mädchen verstorben sein soll. Wir wollten unsere Kinder gemeinsam beerdigen, was uns vom KH - ohne jede Begründung - strikt verweigert wurde. Erst viel später haben wir erfahren, dass unsere Kinder angeblich im März 1980(!) - also 5 Monate nach ihrem angeblichen Tod - in einer Sammelurne auf der grünen Wiese begraben worden sein sollen. Allerdings gibt es auf dem Friedhof keinerlei Eintragung oder Hinweis, wo diese Sammelurne bestattet worden sein soll. Fragwürdig sind diese Aussagen auch deshalb, weil laut Brennbuch des Friedhofs unsere Kinder bereits am 15.11. - also zwei Tage nach ihrem angeblichen Tod - verbrannt worden sein sollen. Bleibt die Frage, warum man die Asche von zwei Säuglingen 5 Monate aufbewahren sollte, um sie dann in einer Sammelurne zu bestatten. Wir haben auch Sterbeurkunden für die Kinder erhalten. Allerdings war darauf ein falsches Geburtsdatum vermerkt. Statt 07.11.79 steht dort 09.11.79. Auf dem Standesamt sagte man uns, dass es sich um einen "Schreibfehler" handeln würde. Obwohl es sich um amtliche Urkunden handelt, wurde dieser Fehler nie korrigiert, geschweige denn neue Urkunden erstellt. Im Jahr 2008 habe ich beim Krankenhaus unsere Patientenakten angefordert. Ich erhielt jedoch nur meine eigene

Akte. Von den Kindern gab es angeblich keine Akten mehr, obwohl die Aufbewahrungsfrist von 30 Jahren noch lange nicht abgelaufen waren. Komischerweise gab es zwar keine Akten mehr, aber Totenscheine und Autopsieberichte - die in die Akten gehören - waren plötzlich vorhanden. Bei der Einsichtnahme in unsere Stasiakten, stellten wir fest, dass beide Kinder sowohl in meiner, als auch in der Akte meines Mannes aufgeführt waren. Hinter den Namen der Kinder war jeweils ein Vermerk, der eine Aktennummer darstellt. Fragwürdig dabei ist, dass in der Akte meines Mannes beide Kinder mit unterschiedlichen Aktennummern vermerkt sind, während in meiner Akte nur noch Sebastian mit einer (wiederum völlig anderen Aktennummer) angegeben ist und Susanne keinen Vermerk mehr hat. Weiterhin ist es fragwürdig, dass diese Vermerke aus 1982 sind, also zu einer Zeit, wonach die Kinder angeblich schon über zwei Jahre tot gewesen sein sollen. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass sich die Stasi so vehement für unsere Zwillinge interessiert hat, aber unser später geborener Sohn (1980) in keiner Akte auch nur ansatzweise erwähnt wird.

Mit freundlicher Genehmigung von Frau Viola Pohl.